

Aus dem Marktgemeinderat – 21.10.2013

Neubau der Ortsumfahrung nördlich Zusmarshausen

Kostenentwicklung

Der 1. Bürgermeister erläutert, dass bereits im Jahr 1999 erste Überlegungen angestellt wurden, die B 10 bei Friedensdorf und die St 2027 (bei Sortimo) mit einer sogenannten Entlastungsstraße zu verbinden. Grund war insbesondere, dass bei den häufigen Unfällen auf der Autobahn Vollsperrungen der A 8 nötig sind und der Umleitungsverkehr durch den Kernort fließt und den gesamten Verkehr zusammenbrechen lässt. Doch das starke Gefälle der Staatsstraße von der Autobahn zur Sortimokreuzung stand einer zufriedenstellenden Lösung im Weg. Es folgte dann im Zusammenhang mit den Planungen für den 6-spurigen Ausbau der A 8 die Wiederaufnahme der Idee für die Realisierung einer nördlichen Ortsumfahrung.

In den folgenden Jahren wurden insgesamt 10 mögliche Varianten untersucht, wie man diese beiden Verkehrsachsen der B 10 und der St 2027 verbinden könnte. In der MGR-Sitzung am 13.01.2009 wurde dann die Variante 10 beschlossen und zwar mit einer Linienführung mit einem weiter nach Norden gezogenen Bogen. Durch diese möglichst autobahnahe Trasse sollte eine Bündelung der Verkehrsachsen erreicht und eine Verkammerung der entstehenden Restflächen vermieden werden. Alle Träger öffentlicher Belange waren mit dieser Lösung einverstanden. Da zu diesem Zeitpunkt nur die Linienführung beschlossen wurde, konnten die genannten 2,5 Mio. Euro bestenfalls eine grobe Voreinschätzung von Erfahrungswerten der Obersten Baubehörde für eine ca. 1 km lange Straße ohne Grunderwerb, Planung, Lärmschutz sowie den Anschlüssen an andere Straßen usw. sein. Der Vorsitzende betont, dass es nur eine Linienfindung war, also nur ein Strich auf dem Plan, mehr nicht.

In den Jahren 2009 und 2010 wurden dann die eigentlichen Planungen der Straße in Angriff genommen. Im Investitionsplan 2011 bis 2014, den der BUA am 09.12.2010 beraten hat, wurde von Kosten mit ca. 5 Mio. Euro ausgegangen. Nach Abschluss der Planung und unter Berücksichtigung der Preisentwicklung wurden 2011 die Gesamtkosten auf 5,9 Mio. Euro festgesetzt.

Diese Kosten wurden auch im Investitionsplan 2012 – 2015 dargestellt und dem BUA am 24.11.2011 zur Beratung vorgelegt. In diesen Kosten sind enthalten: Grunderwerb, Planung, Ortsumgehung (901 m Länge, Fahrbahnbreite 7,50 m + 2 x 1,50 m), Straßenanschlüsse (506 m, Verlegung der B 10, Kreisverkehr bei Friedensdorf, Anschluss der Friedensstraße und der Römerstraße), Anpassung von Wirtschaftswegen, 2 Brücken (24 m und 14 m), Lärmschutz für Friedensdorf, Ausgleichs- und Retentionsflächen, Beleuchtung, Anlegung von Bushaltestellen, Verlegung von Sparten und Leitungen (Wasser, Kanal, Strom, Erdgas, Breitband), Archäologische Untersuchungen und Grabungen.

Der 1. Bürgermeister weist auch darauf hin, dass in der Bürgerversammlung in Zusmarshausen am 01.12.2011 die Baukosten mit 5,9 Mio. Euro vor ca. 75 Bürgerinnen und Bürgern und 12 Marktgemeinderäten und Ortssprecher genannt wurden. Außerdem wurde damals von einem staatlichen Zuschuss in Höhe von 75 % ausgegangen. Mittlerweile liegt eine konkrete Zahl über die staatliche Förderung vor. Nach Verhandlungen mit der Regierung von Schwaben und dem Freistaat Bayern wurde jetzt eine Zuschusshöhe von 82 % zugesagt. Beim Markt verbleibt dann noch ein zu finanzierender Eigenanteil von etwas über 1 Mio. Euro.

Im Zusammenhang mit dem Bau dieser nördlichen Umfahrung wird die B 10 im Bereich von Friedensdorf weiter nach Osten verlegt. Dadurch ist es möglich, den Lärmschutz für Friedensdorf sowohl zur A 8 als auch zur B 10 durch einen freiwilligen ergänzenden Lärmschutz bis zum letzten südlichen Anwesen wesentlich zu verbessern. Außerdem muss angemerkt werden, dass durch die neue Straße eine starke Entlastung der Römerstraße zu erwarten ist.

Der Vorsitzende stellt nochmals klar, dass die Kosten in Höhe von 5,9 Mio. Euro bereits seit Jahren bekannt waren. Anhand einer Übersicht werden die Auszüge aus den Investitionsplanungen 2011 – 2014 (Ansatz 4,5 Mio. Euro zuzüglich 357.000,-- € für den

Grunderwerb), 2012 – 2015 (Ansatz 5,9 Mio. Euro) und 2013 – 2016 (Ansatz 5,9 Mio. Euro) aufgezeigt.

Die Niederschriften der Sitzungen (auch der Ausschusssitzungen) mit den Anlagen, werden allen Mitgliedern des MGR zugestellt und liegen dort vor. Die Position für Position in den Ausschüssen vorberatenen Zahlen, fließen in die Haushaltsberatungen der Fraktionen ein. Erst nach diesen monatelangen Vorberatungen werden die Zahlen im Haushalts- und Finanzplan endgültig beschlossen.

In einer ausgiebig geführten Diskussion werden die Argumente der antragstellenden MR für die Anberaumung einer eigenen Sitzung mit dem Thema: „Kostenentwicklung der Ortsumfahrung“ vorgetragen.

Obwohl die Kosten in Höhe von 5,9 Mio. Euro schon lange im Raum stünden, sei trotz Nachfragen in den vergangenen 2 Jahren keine Aufklärung darüber erfolgt, wie sich diese zusammensetzen. Aufgeschlüsselte und detaillierte Kostenangaben würden fehlen. Moniert wird auch, dass bei den Haushaltsberatungen und den vorgelegten Investitionsplänen nie explizit auf die angegebenen Kostenschätzwerte eingegangen wurde. Die aufgelistete Chronik des Bürgermeisters sei zwar richtig dargestellt, jedoch fehlt eine begründete Transparenz der Zahlen. Von einem beauftragten Ingenieurbüro des Vertrauens wird erwartet, konkretes und verlässliches Zahlenmaterial zu liefern. Seit dem MGR-Beschluss am 13.01.2009 hat sich die Linienführung nicht mehr geändert und Umplanungen nicht ergeben. Eine Begründung der Mehrkosten wurde seit diesem Zeitpunkt nicht vorgelegt. Eine inhaltliche Aufklärung seitens des Planungsbüros und des Staatlichen Bauamtes sei unerlässlich. Das Ingenieurbüro habe auch die Stellungnahme vom 17.09.2013 und die darin enthaltenen Auflagen mit Zahlenmaterial zu untermauern. Es wäre die Pflicht der Verwaltung gewesen, den Marktgemeinderat hinreichend über die Kosten zu informieren. Die politische Zustimmung zum Vorhaben erfolgte unter Zugrundelegung der angenommenen Baukosten in Höhe von 2,5 Mio. Euro.

Andererseits wird von einem Teil des Gremiums darauf hingewiesen, dass es immer eine breite Mehrheit für die Umfahrung gegeben habe. Von einer Kostensteigerung könne nicht die Rede sein, da der Betrag von 2,5 Mio. Euro ohne weitere Planungen nur ein Schätzwert für eine ca. 1 km lange Straße gewesen sei. Unter Berücksichtigung der staatlichen Förderung mit 82 % und einem Eigenanteil von ca. 1,0 Mio. Euro sollte es dem Markt Wert sein, unter diesen Voraussetzungen eine derartige Umfahrung zu realisieren. Seit zwei Jahren waren die Kosten für die Umfahrung dem Gremium bekannt.

Mit dem Staatlichen Bauamt wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, wonach die Straßenbauverwaltung den Auftrag ausschreibt, vergibt, überwacht und mit dem Markt Zusmarshausen unter Zugrundelegung der zugestimmten Finanzplanung abrechnet.

Der Geschäftsleiter fügt hinzu, dass beim Antrag auf Gewährung einer Zuwendung an die Regierung von Schwaben am 10.01.2011 von Gesamtkosten in Höhe von 5,2 Mio. Euro ausgegangen wurde. Unter Berücksichtigung der Planungskosten und der archäologischen Grabungen und CEF-Maßnahmen belaufen sich die Gesamtkosten gemäß dem Förderantrag auf 5,7 Mio. Euro.

Weitere Vorgehensweise:

Die Bauzeit ist abhängig von der Baumaßnahme der Autobahn (Dezember 2012 bis Dezember 2015).

Die Dammschüttung wurde ausgeschrieben, die Bauarbeiten haben begonnen. Der Erdbau ist von Oktober 2013 bis Oktober 2014 geplant, die Bauwerke voraussichtlich von Februar 2014 bis Juli 2014, Oberbau/Anschlüsse bis Ende 2015.

Die bisher entstandenen Kosten werden bei der Sitzung am 05.11.2013 dem Gremium mitgeteilt.